



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Leo Reinisch

Erman, Adolf

Steglitz, 13.03.1906

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-98322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-98322)

Steglitz den 18. 3. 06.

An Reindorf

Hochverehrter Herr Kollege!

Auf Ihre freundlichen Zeilen vom 11. möchte ich erwidern, dass ich in der Tat Herrn Dr. Junker nun empfehlen kann. Er ist zuverlässig und fleissig und kenntnisreich und beherrscht insbesondere die Texte der Ptolomäer- und Römerzeit so wie kein anderer. Jedenfalls verspricht er das Beste für die Zukunft. In Prof. Spiegelberg, den Sie auch erwähnen, würden Sie natürlich für die Gegenwart mehr gewinnen, da er über eine viel längere Erfahrung und ausgebreitetere Kenntnisse verfügt. Er ist ein sehr gescheuter Mann, der nur den Fehler hat zu hastig zu arbeiten und zu urteilen und zu schnell mit der Feder bei der Hand zu sein. Als Lehrer wäre er bei seiner grossen Rührigkeit gewiss gut.

Warum denken Sie denn aber nicht an den Mann, der von allen deutschen Ägyptologen doch zweifellos der Verdienteste und Scharfsinnigste ist, an Prof. Sethe in Göttingen? Alle Verdienste von Spiegelberg, Steindorff und Schäfer in Ehren, aber was haben sie zu bedeuten neben den bahnbrechenden Untersuchungen von Sethe? Sein „ägyptisches Verbum“ hat wirklich eine Umwälzung in der ägyptischen Grammatik hervorgerufen und von dem was er auf anderen Gebieten geleistet hat brauche ich nur an eines zu erinnern; er ist der erste gewesen, der die Könige der ersten Dynastie nachgewiesen hat. Ohne ihn hätte die ganzen Prähistorischen Funde noch immer der Datierung.

Verzeihen Sie, dass ich so ungebeten Rat erteile, aber ich habe ^{reichliche} Gelegenheit mir ein Urteil über meine Kollegen zu bilden und da würde es mir ein Unrecht scheinen, wenn

ich nicht für den Zeugnis ablegte, der der Befähigste und Ernsteste von Ihnen ist.

Mit der Bitte diese Mitteilung als vertraulich

zu behandeln

Ihr sehr ergebener

A. S.

Reimisch

Handwritten mark